

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit
Band: 24 (1972)
Heft: 22

Rubrik: Der Hinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tigkeitskomplexe und deren Ursachen, wie er vom Alkohol und Medikamentenkonsum schliesslich zu den Drogen kam, bilden zusammen mit den Aussagen von Leuten aus seiner unmittelbaren Umgebung das Psychogramm eines typischen Drogenabhängigen.

Mit «Konformisten, Rebellen, Ausgeflippte» ist das letzte Kapitel betitelt. Die Autoren versuchen darin, den tieferen Ursachen der plötzlichen Ausbreitung des Drogenkonsums und anderer Fluchtbewegungen der Jugend nachzugehen.

4. Dezember, 20.20 Uhr, DSF

Die Beichte

Fernsehspiel von Oliver Storz

Kann man Vergangenheit eigentlich «bewältigen»? Kann man so glatt und zügig mit ihr fertig werden, dass keine böse Erinnerung, keine moralische Belastung, kein peinliches Unbehagen mehr bleibt? Heilt die Zeit alle Wunden? Wirklich alle? Vor diesen Fragen steht der Pfarrer Bernhard Weller in einer süddeutschen Kleinstadt, als ihm ein unbekannter älterer Mann im Beichtstuhl sein grauenvolles Geheimnis anvertraut: Er hat während des Krieges in einer Einsatzgruppe im Osten an der bestialischen Liquidierung von Zivilisten mitgewirkt. Weller kann keine Absolution erteilen, da der Mann den einzig korrekten Weg der Sühne, die Möglichkeit, sich dem Gericht zu stellen, abweist. Dennoch kommt er wieder und wieder in den Beichtstuhl, offensichtlich erleichtert, überhaupt einen Partner zu haben, demgegenüber er sich rückhaltlos aussprechen kann. Bedrückende Folge dieses Erlebnisses ist, dass Pfarrer Weller von nun an unwillkürlich seine Gemeinde mit anderen Augen, ja fast mit den forschenden Blicken eines Detektivs zu betrachten beginnt.

«Sackgasse»: ein Drogenabhängiger vor Gericht



RADIO

Für eine Sprachminderheit

Rätoromanische Radio- und Fernsehsendungen

srg. Seit dem 1. September dieses Jahres strahlen die Radioprogramme aller Sprachgebiete von Montag bis Freitag zwischen 19.30 und 19.40 Uhr eine rätoromanische Aktualitätensendung aus, die in der ganzen Schweiz über die UKW-2-Sender und im Graubünden auch über Leitung 6 des Telefonrundspruchs zu empfangen ist. Am Samstag ist sie zur gleichen Zeit, jedoch nur in der Region DRS, zu hören. Die neue Sendung «Novitads» ersetzt die bisherige Rubrik «Viagiond cul microfon» des Radios der deutschen und der rätoromanischen Schweiz. Seit diesem Datum übernimmt das Radio der italienischen Schweiz die halbstündige Sendung «Nossa emissiun» und strahlt sie zeitverschoben jeweils am Montagabend von 22.30 bis 23.00 Uhr im 2. Programm aus.

Diese neue Konzeption der SRG für die rätoromanischen Radio- und Fernsehprogramme ergänzt die bisherigen lokalen und regionalen Sendungen zu einem gesamtschweizerischen Programm für die rätoromanischsprechende Bevölkerung. Dadurch werden nun auch die in der Westschweiz und im Tessin lebenden Rätoromanen in ihrer Muttersprache erreicht werden können. Die für die Gestaltung der Sendungen verantwortliche Programmstelle DRS in Chur versucht, in Zusammenarbeit mit der Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun (CRR), Rätoromanen aus allen Landesteilen als Mitarbeiter zu gewinnen, um durch die neuen Aktualitätensendungen das interromanische Gespräch zu fördern.

Die Neuerung der Nachrichtensendung «Novitads» ist von kultur- und sprachpolitischer Bedeutung und weist einige interessante Aspekte auf: Erstens bringt die Absicht, aktuelle Meldungen in rätoromanischer Sprache zu formulieren, den Vorteil, dass die vierte Landessprache an die neueste Gegenwart und an die Geschehnisse des Tages angepasst werden muss. Das Rätoromanische dürfte dadurch stark aktualisiert werden. Es ist selbstverständlich, dass neue Ausdrücke zusammen mit den Fachleuten des Dictionari Rumantsch Grischun (DRG) festgelegt werden.

Zweitens wird die rätoromanische Sprache durch die gesamtschweizerisch ausgestrahlten Sendungen «Novitads» des Radios und «Il Balcun tort» des Fernsehens aufgewertet, indem Anderssprachige diese Sprache hören und darüber in-

formiert werden. Die Rätoromanen selbst werden nicht mehr das Gefühl haben müssen, ihre Sprache existiere nur in einigen Talschaften Graubündens. Übrigens sendet auch der Kurzwellendienst der SRG zweimal wöchentlich romanische Aktualitäten.

Schliesslich sind es (neben der Presse) Radio und Fernsehen, die seinerzeit den Einbruch der deutschen Sprache ins rätoromanische Gebiet beschleunigten und verstärkten und die heute das Rätoromanische fördern und der ganzen Bevölkerung als lebende, schöpferische Sprache vertraut machen.

Die erste rätoromanische Radiosendung wurde 1925 von Radio Zürich ausgestrahlt, das sich die Aufgabe gestellt hatte, die Interessen der Rätoromanen in seinen Sendungen zu berücksichtigen. Durch die Revision der Bundesverfassung von 1938 ist das Rätoromanische als vierte Nationalsprache der Schweiz anerkannt worden. Von 1943 an wurden rätoromanische Radiosendungen regelmässig ausgestrahlt. Das Fernsehen nahm seine erste rätoromanische Sendung im Jahre 1963 ins Programm auf.

Die 1946 gegründete «Cumünanza Radio Rumantsch» (CRR) vertrat die Interessen der rätoromanischen Bevölkerung bei den Radiostudios der deutschen Schweiz und in der damaligen Schweizerischen Rundpruchgesellschaft. Heute ist die «Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun» (CRR) eine der acht Mitgliedsgesellschaften der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG). Die 1966 errichtete Programmstelle für Radio und Fernsehen in Chur hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der CRR und im Rahmen der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz die rätoromanischen Radio- und Fernsehsendungen zu realisieren.

DER HINWEIS

Abstimmungsendungen von Radio DRS

Radio DRS bringt am Dienstag, den 28. November und Mittwoch, den 29. November kontradiktorische Gespräche über die am ersten Dezember-Wochenende zur Abstimmung gelangenden Vorlagen. Die Diskussion über das Volksbegehren für eine wirkliche Volkspension der Partei der Arbeit und den Gegenvorschlag des Parlaments wird am Dienstag, den 28. November um 20.30 Uhr im

1. Programm des Radios DRS ausgestrahlt. Nach einer Erläuterung der beiden Vorlagen durch Reto Steiner diskutieren unter der Leitung von Peter Wyss Nationalrat Adelrich Schuler (CVP), Fritz Leuthy vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund, Robert Krebs und Heiri Strub, beide PdA, sowie Dr. Ernst Kaiser, Berater für mathematische Fragen beim Bundesamt für Sozialversicherung.

Die Diskussion über das Freihandelsabkommen mit der EWG wird am Mittwoch, den 29. November um 20.00 Uhr im Prisma (1. Programm) gesendet. Unter der Leitung von Urs Obrecht diskutieren als Befürworter Nationalrat Felix Auer (Freis.), Ständerat Raymond Broger (CVP) und Benno Hardmeier vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund, als Gegner Nationalrat Valentin Oehen (Nationale Aktion), Emil Rah, Mitglied des Aktionskomitees gegen das Abkommen, sowie Friedrich Giger (PdA).

26. November, 17.15 Uhr,
DRS 2. Programm

Der Kentaur

Der seit Jahren aus politischen Gründen in einer Nervenheilanstalt isolierte Dichter Abel Murdoch (Fritz Rémond) soll durch einen bedeutenden Literaturpreis wieder ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. Interessen verschiedenster Art stehen sich in diesem Zusammenhang gegenüber. Darüber hinaus geht es für den Dichter und einen seiner ehemaligen Jünger um tiefeschürfende Existenzfragen.

29. November, 18.15 Uhr,
DRS 1. Programm

Songs aus aller Welt

Jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats bringen Charles Steiner und Benno Kälin Songs für Freunde der Country-Music. In den restlichen «Leichten Wellen» mit «Songs aus aller Welt» präsentiert Benno Kälin traditionelle und zeitgenössische Folksongs – hauptsächlich aus dem angelsächsischen Raum. Mittwoch, den 29. November um 18.15 Uhr im 1. Programm des Radios DRS sind alte und neue Aufnahmen von Jug- oder Skifflebands, die vor rund 50 Jahren in den USA sehr beliebt waren und vor ungefähr 15 Jahren das «Folksong Revival» in England einleiteten, zu hören.

1. Dezember, 10.20 Uhr,
DRS 1. Programm

Chinesische Kommunen

China ist nach wie vor ein Bauernland. Daran hat auch die Revolution mit ihren gewaltigen Umstellungen nichts geän-

dert. 70–80% der rund 700 Millionen Chinesen leben von der Landwirtschaft. Es ist keine leichte Aufgabe, die Bevölkerung eines so grossen Landes mit genügend Lebensmitteln zu versorgen. Die heutige Regierung hat von Anfang an den Kampf gegen den Hunger als eine ihrer wichtigsten Aufgaben bezeichnet, und sie hat dieses Ziel schon heute erreicht. Für Kriegs- und Krisenzeiten sind sogar bereits namhafte Vorräte angelegt worden. Diese Erfolge waren nur möglich, weil der Boden nach dem Muster anderer kommunistischer Länder verstaatlicht wurde.

Die Schulfunksendung vermittelt neben den mehr allgemeinen Aufgaben genauere Einblicke in das Leben von Kommunen und Brigaden. Sie bietet, übersetzt von einer chinesischen Dolmetscherin, die Originalorientierung eines Kommuneleiters über seinen Betrieb, die Schilderung eines Schulbesuches mit musikalischen Darbietungen der Schüler, die Erzählung einer «Barfussärztin» über ihre Aufgabe usw. Der Reisebericht von Prof. Dr. Hans Bernhard (Zürich) ist am 7. Dezember, um 14.30 Uhr, noch einmal zu hören.

3. Dezember, 17.15 Uhr,
DRS 2. Programm

Robespierre spielt Gott

Die Abteilung Dramatik stellt ein Hörspiel des Schweizer Autors R.J. Humm vor, das die Auseinandersetzung des Intellektuellen mit den Problemen seiner Gegenwart zum Thema hat. Zur Zeit der Schreckensherrschaft Robespierres wird der Sorbonne-Professor Parmentier gezwungen, seine Fähigkeiten zu beweisen, den in seinem philosophischen Werk über die Ethik erhobenen Forderungen nachzuleben. Mit dem von Robespierre unterschriebenen Blanko-Enthaltungsschein kann er entweder seinen Freund, den Chemiker Lavoisier, oder sich selbst vor der Guillotine retten. Wie entscheidet sich der zwischen menschlichen Gefühlen und philosophischen Forderungen schwankende Intellektuelle? Die Musik zum Hörspiel schrieb Emil Moser. Regie führt Walter Baumgartner. (Zweitsendung: 7. Dezember, 20.10 Uhr, 2. Programm.)

5. Dezember, 20.30 Uhr,
DRS 1. Programm

Weihnachten mit Herz

Aus der Reihe 13 Monate für 12 Autoren

In meiner Funkmontage «Weihnachten mit Herz» habe ich nach der Methode «freier» Assoziation zusammengestellt, was mir eben zum Thema «Weihnachten» so einfällt. Ich beziehe dabei weder für

noch gegen Weihnachten als christliches Fest Stellung – aber auch weder für noch gegen die teils bekannten, teils etwas weniger bekannten Nebenerscheinungen, die dieses Fest begleiten; ich stelle einfach fest. Selbstverständlich nicht statisch (darüber gibt es genug Material), auch weder wissenschaftlich noch philosophisch, sondern mit den simplen, manchmal fast naiven – aber eben dadurch auch wieder abgründigen Mitteln der «Kunst». Und da es sich um «Kunst» handelt, kann ich natürlich auch meine mehr oder weniger freien Assoziationen nicht telles quelles servieren, sie müssen strukturiert und geordnet sein. Diese Ordnung wird in der vorliegenden Funkmontage meiner Ansicht nach weniger durch literarische Mittel (wie: Sinnzusammenhang, Aussage, Handlung, Dramaturgie usw.) erzielt, sondern durch ein mehr musikalisches Prinzip, und deshalb nenne ich mein kleines Werk auch, wie ein Musikstück, Funkmontage «in drei Sätzen». Eine musik-analoge Bezeichnung der Sätze («allegro», «andante» usw.) schie- ne mir wieder wenig sinnvoll. Hingegen gestatte ich mir den Hinweis darauf, dass der mittlere Satz der langsame ist – auch da Analogien zur Technik der klassischen Musik. Übrigens: Kunst ist immer *auch* Unterhaltung – und Unterhaltung, die diesen Namen überhaupt verdient, im weitesten Sinne Kunst... Walter Vogt

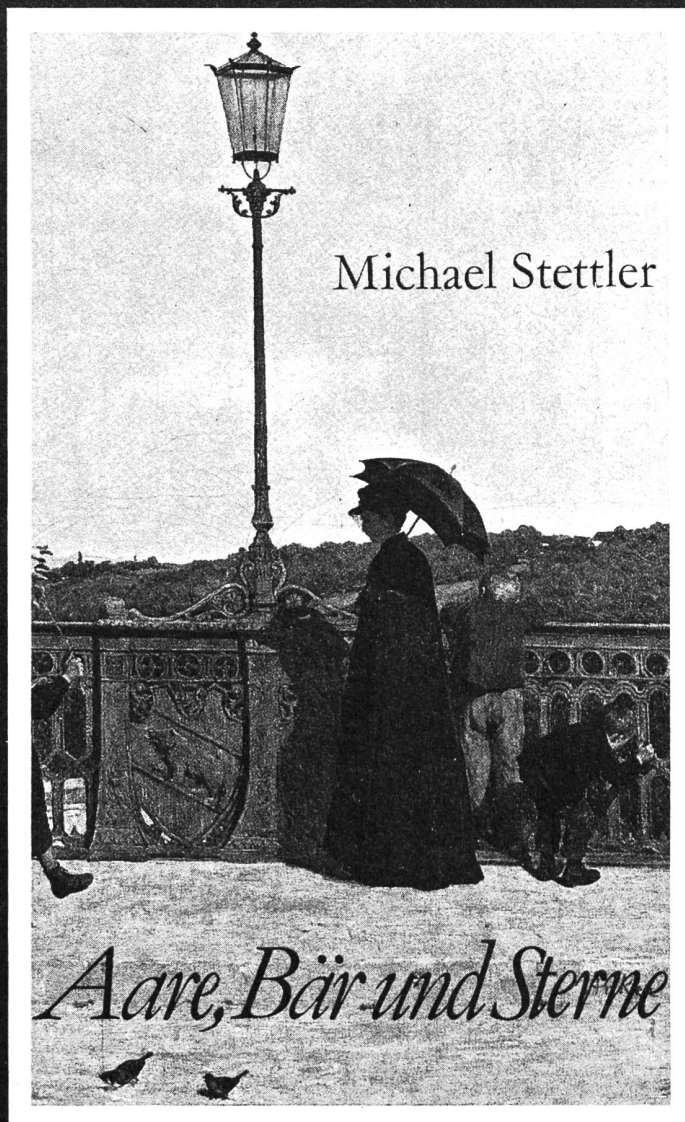


Jeder zweite Radorückruf hat Erfolg

Rund 400 Radorückrufe hat der Schweizerische Kurzwellendienst (Auslandsendungen des Schweizer Radios) 1971 in Zusammenarbeit mit dem Touring-Club der Schweiz (TCS) ausgestrahlt. Davon waren ungefähr 50% erfolgreich, d. h. die gesuchten Personen konnten gefunden werden.

«Christliche» Tonbänder in aller Welt

EPD. In München besteht unter dem Vorsitz von Kirchenrat Geisendörfer die «Vereinigung für christliche Publizistik». Sie bedient sich aller publizistischen Mittel, legt aber einen besonderen Wert auf das gesprochene Wort. So wurden im vergangenen Jahr 38 Rundfunksendungen in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch) hergestellt und in etwa 10000 Tonbändern an 350 Radiostationen in aussereuropäische Länder versandt. Im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens hat die Vereinigung für christliche Publizistik (VCP) insgesamt rund 80000 Tonbänder mit 227 verschiedenen Rundfunkprogrammen von durchschnittlich 15 Minuten Dauer produziert. Allein 1971 ergab der Tonbanddienst der Vereinigung eine Sendezeit von weit über 3000 Stunden.



**Ein Buchgeschenk
von besonderem
Gehalt**

Soeben ist erschienen:

Michael Stettler Aare, Bär und Sterne

Vermischte Schriften

Bernensia – Aus dem Aargau – Weitere Kreise – Glissez Mortels . . .

Schriften der Berner Burgerbibliothek, 425 Seiten, 93 Abbildungen, 2 Farbtafeln, mit einer Bibliographie, zusammengestellt von Angelika Boesch. In Leinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag, Fr. 32.–

Die beiden bekannten «Bernerlob»-Bände von Michael Stettler erfahren in diesem neuen Werk eine Fortsetzung, aber auch eine Erweiterung in Zeit und Raum, vom bernischen und schweizerischen Umkreis rückwärts bis ins spätantike Rom und hinüber nach Amerika und nach Russland. Die Betrachtungen des Verfassers sind jedoch nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft gerichtet, und der Autor steht mitten im Dialog mit der heutigen Zeit. So dürfen wir das Werk und die Bibliographie als kurzen Marschhalt werten, der uns wertvolle Erkenntnisse in den kommenden Jahren verspricht.

Diesen prächtig ausgestatteten Geschenkband erhalten Sie in jeder Buchhandlung.



Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern